

Zeitstrahl: Einstieg in das Thema Naher Osten

Dieser Einstieg aktiviert vielfach vorhandenes Wissen von Schüler:innen der Sekundarstufe I in multidiversen Klassen über die Region Naher Osten. Sie dient als erste geographische und historische Orientierung in der Region und vermittelt Basis-Informationen über Israel/Palästina bzgl. der geographischen Lage, Bevölkerung, Religion, zur Frage der demokratischen Verhältnisse, zu Konflikt, Krieg und Frieden. Die Methode beschreibt die historischen Herrschaftsformen in der Region und arbeitet zwei legitime Ansprüche auf das Gebiet heraus: Einen arabisch-muslimisch-palästinensischen Anspruch und einen jüdisch-israelischen Anspruch.

Zeitbedarf

60 min

Material

- Schilder
- Karten mit Zeitangaben
- Power-Point-Präsentation (kostenlos nach einer Email an: seminar@mideastfreedomforum.org)
- Tesafilm
- Wäscheleine und Wäscheklammer

Gruppengröße

max. 30 Teilnehmende

Zielgruppe

Ab 13 Jahre

Einsatzmöglichkeiten und Ziele

Die Methode dient als niedragschwelliger Einstieg zum Thema Israel/Palästina. Sie bietet eine grobe Orientierung bzgl. der geographischen Lage, Bevölkerung, Religion, zur Frage der demokratischen Verhältnisse, zu Konflikt, Krieg und Frieden.

Ablauf

Einstiegsfragen an die Schüler:innen:

- Wer war schon Mal im Nahen Osten, zum Beispiel im Urlaub?
- Wenn ja, was habt ihr da zum Beispiel besichtigt an Städten und Sehenswürdigkeiten?
- Es werden einige Staaten und Städte in der Region genannt und von der Lehrkraft kursorisch, je nach Wissen, kontextualisiert.

Einführung Zeitstrahl:

Als Zeitstrahl kann eine Wäscheleine im Klassenraum dienen, an der nach und nach die Schilder und Daten mit Wäscheklammern befestigt werden. Alternativ können die Schilder an einer Seite des Klassenraums mit Tesafilm oder an einer Magnettafel befestigt werden. Wird eine längere Unterrichtseinheit zum Thema durchgeführt, besteht die Möglichkeit, immer wieder auf die jeweilige historische Epoche zu verweisen, die gut sichtbar für die Schüler:innen einsehbar ist.

Der Zeitstrahl wird eingeführt mit folgenden Fragen:

- Welches Jahr haben wir?
- Welche Zeitrechnung ist das? Was war im Jahr 1?
- Achtung: Das Jahr 0 gibt es im christlichen Kalender nicht. Mit der mutmaßlichen Geburt Jesu Christi begann gleich das Jahr 1.
- Welches Jahr im muslimischen Kalender haben wir?
(aktuell: 1446, Umrechnungshilfe hier:
<https://www.aoi.uzh.ch/de/islamwissenschaft/studium/tools/kalenderumrechnung/hegira.html>)
- Muslim:innen setzen den Beginn ihrer Zeitrechnung mit der Hidschra an.
Hidschra: bedeutet übersetzt Migration oder Auswanderung und bezeichnet ursprünglich die Auswanderung des Propheten Mohammed und seiner jungen muslimischen Gemeinde von Mekka nach Medina im Jahr 622.
- Die Schüler:innen werden gefragt, wann Mohammed geboren ist.
- Anschließend werden die drei ersten Schilder auf dem Zeitstrahl befestigt: Heute (2024), Geburt Jesus Christus Jahr 1, Geburt Mohammeds Jahr 570 – 573 (der Zeitpunkt ist von der Forschung nicht genau ermittelbar)
- In Israel ist das Jahr aktuell 5785. Die Zählung der Jahre beginnt im jüdischen Kalender mit der Schöpfung der Welt. Nach Berechnungen, die auf der Torah basieren, fand die Schöpfung der Welt 3761 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung statt.
(Umrechnungshilfe hier: <https://swissjews.ch/de/juedischesleben/religion/datumsrechner/>)

Geografischer Einstieg mit PP-Folien

Um die Aufmerksamkeit der Schüler:innen aufrechtzuerhalten, sollte die Lehrkraft bei jeder Folie viele einzelne Items abfragen, raten lassen, wie zum Beispiel die genannten Zahlen oder Daten oder die geografische Lage. Erfahrungswerte mit der Methode zeigen, dass viel Wissen auch bei Schüler:innen ab 13 Jahren vorhanden ist, welches aktiviert werden kann.

Folie Drei Kontinente

Die erste Folie dient zur ersten Orientierung und fragt die drei Kontinente ab, an deren Schnittstelle Israel und Palästina liegen (Asien, Afrika, Europa).

Folie Karte ohne Ländernamen

Nun wird eine Karte der Region ohne Ländernamen eingeblendet, Schüler:innen raten das jeweilige Land und deren Hauptstadt. Auch Westjordanland und Gastreifen werden abgefragt, ebenso die Gewässer (Mittelmeer, Schwarzes Meer, evt. auch Rotes Meer, Persischer Golf, Kaspisches Meer).

Folie Karte mit Ländernamen

Anhand der Karte werden die vorherigen Meldungen der Schüler:innen überprüft, ggf. korrigiert und ergänzt um weitere Städte etc. Die Lehrkraft führt aus, dass die Staaten des Nahen Ostens nach dem 1. Weltkrieg entstehen – nicht alle auf einmal, aber nach und nach. Frage an die Schüler:innen: Wann war der 1. Weltkrieg? Evt. erläutert die Lehrkraft, dass sehr viele Staaten im 1. WK Krieg geführt haben, auch die Region Naher Osten war umkämpft.

Folie Zeitstrahl 1. Weltkrieg

Nun wird an der Wäscheleine der 1. Weltkrieg (1914-1918) aufgehängt.

Folie Israel /Palästina

Nun wird sich Israel und Palästina zugewandt.

Folien: Wie groß ist Israel?

Die Schüler:innen sollen überlegen, wie groß Israel ist. So groß wie Deutschland, Hessen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt? (Je nach Bundesland kann die Lehrkraft die Vergleichsgröße innerhalb des Erfahrungshorizonts der Schüler:innen wählen)

Folie Karte Israel mit ca. 22.000 km²

Die Lehrkraft löst für die Schüler:innen auf. Israel ist ungefähr so groß wie Hessen oder Sachsen-Anhalt. An der schmalsten Stelle ist es nur 14 km breit. Zum Vergleich: Baden-Württemberg: ca. 36.000 km², Deutschland: 358.000 km². Wichtig ist zu verdeutlichen, dass Deutschland als Land eine sehr viel größere Fläche hat und dass die Vergleichsgrößen Hessen und Sachsen-Anhalt mittlere Flächenländer in der Bundesrepublik sind im Vergleich zu NRW, Bayern, BaWü, MeckPomm und Niedersachsen.

Folie: Wie viele Menschen leben in Israel?

Die Lehrkraft lässt den Schüler:innen ausreichend Zeit zum Raten.

9,7 Mio. Staatsbürger

7,1 Mio. Juden

1,9 Mio. Araber

Bei der Auflösung durch die Lehrkraft ist herauszustellen, dass seit der Gründung 1948 ca. 20% der israelischen Bevölkerung „Israelische Araber“ oder „palästinensische Araber in Israel“ (Selbstbezeichnungen unterschiedlich) sind. Sie sind ein Teil der Gesellschaft Israels mit Parteien, die ihre Interessen im Parlament (Knesset) vertreten. Beim Hinweis auf das Foto mit arabischen Frauen am Strand von Tel Aviv kann die Lehrkraft auf die Tatsache eingehen, dass jeder Staatsbürger volle Bürgerrechte (einschließlich Aufenthalts- und Bewegungsfreiheit) genießt. Die Lehrkraft sollte betonen: Auch wenn vor dem Gesetz in der israelischen Demokratie alle gleiche Rechte haben, kann auch in Israel Diskriminierung stattfinden, wie übrigens auch in der deutschen Demokratie Minderheiten einer Diskriminierung ausgesetzt

sein können. Viele israelische Araber leben in Städten und Gemeinden unter sich, aber es gibt auch gemischte Städte wie Haifa und Jaffa.

Folie: In welchem Jahr wurde Israel gegründet?

Die Schüler:innen müssen raten und anschließend wird das Schild „Gründung Israels 1948“ an den Zeitstrahl gehängt.

Folien Wie heißen die Palästinensischen Gebiete? Wie groß sind sie?

Die Frage wie die zwei unterschiedlichen Palästinenser-Gebiete heißen, wird gestellt. Westjordanland und Gazastreifen. Auch hier müssen die Schüler raten, wie groß sie zusammen sind. Ca. 6.000 km² ist die Antwort. Als Vergleichsgröße soll einerseits wieder BaWü herangezogen werden, dass 6x größer ist, und andererseits soll Berlin, dass 6x kleiner ist, genannt werden um Anschaulichkeit anhand der Karten zu erreichen.

Folie: Wie viele Menschen leben in den Palästinensischen Gebieten?

Auch hier lässt die Lehrkraft den Schüler:innen ausreichend Zeit zum Raten.

5 Mio. Einwohner

2,9 Mio. im Westjordanland

2,1 Mio. im Gazastreifen

Die Lehrkraft kann (nach dem eskalierten Konflikt folgend auf das Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 wird das häufig von Schüler:innen eingefordert) auf die schwierige humanitäre Lage der Bevölkerung in Gaza hinweisen. Es sollte aber verwiesen werden darauf, dass erst nur die Demoskopie erfragt und danach Fragen nach Konflikt behandelt werden sollen.

Folie: In welchem Jahr wurde der Staat Palästina ausgerufen?

Die Schüler:innen müssen raten. Unter Zuhilfenahme der Frage, ob sie die Person auf dem Bild kennen (Jassir Arafat, Anführer der Palästinenser 1969-2004) wird die Antwort gegeben, dass Arafat die Palästinensische Unabhängigkeitserklärung am 15. November 1988 auf einer Tagung des Palästinensische Nationalrates in Algier (also im Exil) verlesen hat und damit den Staat ausgerufen hat. Die Unabhängigkeit des Staates Palästina ist völkerrechtlich umstritten. Er wird bislang von 146 UN-Mitgliedstaaten (Stand November 2024) anerkannt. Deutschland erkennt Palästina nicht an, da es eine Zweistaatenlösung anstrebt, um erst nach dieser Lösung des Konflikts, Palästina anzuerkennen. Anschließend wird das Schild „Ausrufung Palästinas durch Arafat 1988“ an den Zeitstrahl gehängt.

3 Folien Medienbilder des Konflikts versus Alltag in Tel Aviv und Nablus

Hinweis der Lehrkraft: Es gibt viele Bilder von Konflikt und Gewalt zwischen Israelis und Palästinensern, die wir in den Medien verfolgen – aber das Leben sieht nicht nur so aus. Im Alltag gibt es auch konfliktfreie friedliche Zeiten. Die Folien vom Alltag in Tel Aviv und Nablus sind nur zwei Beispiele für das tägliche Leben.

Historischer Abriss

Folie Altstadt Jerusalem mit muslimischen und jüdischen Heiligtümern

Gehen wir zusammen mit den Schüler:innen einmal rund 2000 Jahre zurück in die Vergangenheit, um zu verstehen, woher die Ansprüche von jüdischen Israelis und arabischen Palästinensern auf das Land kommen. In diesem Foto werden beide Ansprüche besonders anschaulich. „Was sieht man hier und in welcher Stadt ist das?“ – Frage an die Schüler:innen. Die fotografische Abbildung des Tempelbergs bzw. des Haram al-Sharifs (jüdischer und arabischer Begriff für dasselbe Gelände in der Altstadt Jerusalems) dient als Einstieg in ein gelenktes Unterrichtsgespräch (gUG) mit erläuternden Darstellungen zum Thema „Wer erhebt warum Anspruch auf das Land?“. Mit der Frage „Was und welche Bauwerke sind auf dem Bild zu sehen?“ wird das Vorwissen der Schüler:innen aktiviert. Die unterschiedlichen Bezeichnungen des Ortes und die räumliche Nähe der heiligen Stätten zweier Weltreligionen (Klage- bzw. Westmauer, Felsendom mit seiner Goldkuppel und Al-Aqsa-Moschee) lenken auf die religiösen Verbindungen des Judentums und des Islams mit dem Territorium. Die Westmauer ist die heiligste Stätte des Judentums, dahinter befand sich einst der jüdische Tempel, wo auch die Bundeslade mit den Zehn Geboten aufbewahrt wurde. Vom Felsendom soll Mohamed zu Allah in den Himmel aufgefahren sein, bei seinem Aufstieg begegnete er den Propheten Abraham Moses, Jesus und anderen. Hier kann auf das Verbindende der drei Religionen hingewiesen werden, der Islam erkennt die jüdischen und christlichen Propheten an, glaubt aber, dass Mohamed als letzter Prophet die endgültige Offenbarung erlangte. Die Al-Aqsa Moschee ist die drittichtigste Moschee des Islams nach Mekka und Medina.

Das Foto des Tempelbergs bzw. des Haram al-Sharifs spiegelt dabei das sinnbildhafte Neben- und Über- bzw. Untereinander beider Inanspruchnahmen und dabei auch die Konfliktrichtigkeit durch die räumliche Überschneidung. Es gibt also (mindestens) zwei legitime Ansprüche auf das Land: den jüdisch-israelischen Anspruch und den muslimisch-arabisch-palästinensischen Anspruch. Beide haben religiöse Verbindungen zum Gebiet, die sich in den unterschiedlichen Bauwerken manifestieren. (Im Übrigen liegt die Grabeskirche Jesu Christi nur ca. hundert Meter außerhalb des Bildausschnitts auf der linken Seite.)

Vervollständigung des Zeitstrahls

Mit der Bemerkung, es gäbe nicht nur religiöse Bezüge, sondern auch andere, leitet die Lehrkraft über zur Vervollständigung des Zeitstrahls. Es soll darum gehen, wer wann über das Gebiet geherrscht hat. Da bereits einige Daten auf dem Zeitstrahl sich befinden, werden die Schüler:innen aufgefordert, wo man die weiteren Schilder zeitlich platzieren soll. Die Schüler:innen sind aufgefordert, die Daten zu erraten und in die richtige Reihenfolge zu bringen. Erst in einem zweiten Schritt wird an das Schild die korrekte Jahreszahl geheftet bzw. neu beschriftet.

„Herrschaft der Kanaaniter ca. 3000 v. Chr. – ca. 1300 v. Chr.“

„Herrschaft der Juden ca. 1000 v. Chr. – ca. 63 v. Chr.“

„Herrschaft der Römer ca. 63 v. Chr. – 636 nach Chr.“

„1.Herrschaft der Araber 637 – ca. 1099“

„Herrschaft der christlichen Kreuzritter 1099 – ca. 1291“

„2.Herrschaft der Araber 1291 – ca. 1516“

„Herrschaft der Türken Osmanisches Reich 1516 – 1917“

„Britisches Mandatsgebiet Palästina 1922 – 1948“

Die Lehrkraft erläutert das jeweilige Schild und die jeweilige Herrschaftsgruppe. Bei der Zusammenfassung ist es wichtig, die immer schon wechselhafte und zuweilen kriegerische Geschichte der Region Palästina mit verschiedenen Herrschern darzustellen. Unterschiedlich Gruppen haben dort gelebt, bei einem Herrschaftswechsel blieb manchmal die unterlegene Gruppe als Minderheit im Land allerdings ohne die Herrschaft innezuhaben. Auch das muslimische Osmanische Reich wurde von den arabischen Einwohnern der Region Palästina als imperiale Besatzungsmacht gelenkt aus Konstantinopel (dem heutigen Istanbul) wahrgenommen, die einer lokalen Selbstbestimmung der arabischen Bevölkerungsmehrheit im Wege standen. Die Erwähnung der jüdischen Reiche und der muslimischen Herrscherdynastien bis zum 1. Weltkrieg unterstreichen auch die beiden legitimen geschichtlich-herrschaftlichen Ansprüche auf das Land analog zu den beiden religiösen Bezügen, die zuvor dargestellt wurden. Aus dem Zeitstrahl ergibt sich, dass das Gebiet viele Herrschaftswechsel erfuhr und heute die beiden legitimen israelischen und palästinensischen Ansprüche konkurrieren. Wichtig ist, zu verdeutlichen, dass es heute zwei legitime Ansprüche gibt und dass es nicht darum geht, wer zuerst da war, sondern darum, dass man heutige Konflikte friedlich bearbeitet.

Folie: Gründung Israels am 14. Mai 1948 als Demokratie

Nachdem die zeitliche Abfolge verdeutlicht wurde, wird mit der nächsten Folie gezeigt, dass Israel am 14. Mai 1948 als Demokratie gegründet wurde. Es wird ein Foto der Knesset gezeigt, des israelischen Parlaments. Außerdem werden folgende Kernmerkmale des israelischen Staates vorgelesen: „Israel ist ein demokratischer und jüdischer Staat. Jeder Staatsbürger egal welcher Religion hat die gleichen Staatsbürgerrechte und darf wählen.“ Falls die Vier-Ecken-Methode nicht zuvor geschaltet wurde, muss die Lehrkraft hier das demokratische Prinzip des Souveräns erklären, einer Bevölkerung, die selbst seine Führung bestimmen kann mit freien Wahlen, wobei jeder Staatsbürger mit einer Stimme gleich berechtigt ist. (Ansonsten kann man die Bundestagsfolie hier schneller überspringen).

Folie Demokratien in Deutschland

Um den Bezug zum eigenen Land herzustellen, wird gefragt: „Wann gab oder gibt es eine Demokratie in Deutschland?“

Nach dem Ratespiel wird aufgelöst:

→Weimarer Republik 1919-1933

→Bundesrepublik Deutschland 1949 - heute

Folie Demokratie in Palästina

Anschließend werden die politischen Strukturen in den palästinensischen Gebiete abgefragt: „Gibt es eine Demokratie in Palästina?“. Nach dem Ratespiel steht fest: Nein es herrschen dort momentan keine demokratischen Verhältnisse. Nach den letzten Parlamentswahlen im Jahr 2006 blieb Mahmud Abbas (direkt gewählt 2005 für 4 Jahre) der Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA), ohne sich jemals wieder zur Wahl zu stellen oder ein Parlament wählen zu lassen. In Gaza putschte sich die islamistische Hamas nach einem Bürgerkrieg gegen die PA von Abbas im Juli 2007 an die Macht und regiert den Gazastreifen seitdem mit brutaler Gewalt. Mahmoud Abbas regiert weiterhin die PA im Westjordanland bis heute. Diese Verhältnisse können je nach Kenntnisstand, Lernkompetenz und Interesse wie oben beschrieben vertieft werden.

Folie Demokratische Staaten im Nahen Osten

Um den Bezug zur Region Nahen Osten wieder herzustellen, wird gefragt: „Welche Staaten auf der Karte sind Demokratien?“ – Nach dem Ratespiel wird aufgelöst: Fast keine im Nahen Osten. Es gibt zwar in Irak und Türkei demokratische Strukturen und Parlamentswahlen, allerdings weisen beide Staaten starke autoritäre Elemente auf, sodass nicht von einer liberalen Demokratie gesprochen werden kann. Es sind aber drei europäische demokratische Staaten zu erkennen: Bulgarien, Griechenland und Zypern. Außerdem sieht man auf der Karte die Kaukasus-Staaten Georgien und Armenien, die ebenfalls demokratische Strukturen aufweisen.

Folie Arabische Staaten

Die nächste Frage zielt auf den Vergleich der Anzahl von arabischen und jüdischen Staaten auf der Welt. „Wie viele arabische Staaten gibt es?“ werden die Schüler:innen gefragt. Die Karte zeigt die Arabische Liga mit 22 arabischen Staaten, darunter Palästina.

Folie Israel als demokratischer und jüdischer Staat

Wieder werden die Schüler:innen aufgefordert zu raten: „Wie viele jüdische Staaten gibt es auf der Welt?“ Auflösung. Es gibt nur einen jüdischen Staat auf der Welt: Israel.

Folie Friedensverträge mit Israel

Nun werden die Beziehungen Israels mit arabischen Staaten näher beleuchtet: „Mit welchen arabischen Nachbarstaaten hat Israel einen Friedensvertrag seit langer Zeit?“ Nach dem Ratespiel kommen hier die Antworten: „1979: Friedensvertrag mit Ägypten - 1994: Friedensvertrag mit Jordanien - Kein Friede mit den Syrien und Libanon“ – Neueren Datums von 2020 sind die Abraham Abkommen, die auf der folgenden Folie behandelt werden.

Folie Die Staaten der Abraham Abkommen

Die neuesten Friedensverträge werden nun vorgestellt: Israels Friedensverträge 2020 „Abraham Abkommen“ - Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Bahrain, Marokko, Sudan“ – das Foto zeigt den neuen Geist zwischen diesen Staaten: Man gibt sich die Hände – warum Abraham? Urvater der drei Religionen Judentum, Islam und Christentum. Es wird den Schüler:innen deutlich gemacht: Kein Staat will angegriffen werden, auch Israel nicht. Wer Frieden möchte, muss aufhören, Israels Existenz anzugreifen. Natürlich muss auch Israel selbst einiges tun, um die Konfliktfelder mit Palästinensern (Jerusalem, Siedlungen, Grenzverlauf, Sicherheit) anzugehen, doch auf der Ebene Israel - Arabische Staaten hat sich mit den Abraham-Abkommen etwas grundlegend geändert.

Zusatzfolie Karte Arabische Staaten – Abraham Abkommen

Bei fortgeschrittenen Schüler:innen kann noch die geographische Lage der vier Staaten der Abraham Abkommen abgefragt werden: Vereinigte Arabische Emirate (VAE) Bahrain, Marokko, Sudan.

Abschließend wird gefragt: Habt ihr noch Fragen? Ansonsten geht es in die PAUSE.

Literatur

- Michael Wolfssohn und Tobias Grill: Israel. Geschichte, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft. Berlin 2016.
- Gisela Dachs (Hrsg.): Länderbericht Israel (Schriftenreihe der BpB). Bonn 2016.
- Ralf Balke: Israel: Geschichte, Politik, Kultur. München 2013.

Materialien von

© Bildungsbaustein Israel 2024

<https://bildungsbaustein-israel.de/>

Tel. 030 – 209 95 852

seminar@mideastfreedomforum.org

bildungs  baustein  **Israel**